

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit  
Herrn Josef Winkler, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

**DER MINISTER**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
clemens.hoch@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

22.11.2024

Mein Aktenzeichen  
0102-0007#2023/0017-  
1501 MB  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Lucas Muth  
lucas.muth@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2871  
06131 16-2997

**33. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 06.11.2024**  
**TOP 03: Bericht der Landesregierung gem. § 76 Abs. 4 GOLT:**  
**Trägerübergreifendes Versorgungskonzept für den Landkreis Cochem-Zell**  
**- V 18/6474 -**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der o. g. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen



Clemens Hoch



**Ausschuss für Gesundheit am 06.11.2024**  
**Bericht der Landesregierung gem. § 76 Abs. 4 GOLT**  
**Betreff: Trägerübergreifendes Versorgungskonzept für den Landkreis Cochem-Zell**

**SPRECHVERMERK**

In der vergangenen Sitzung des Gesundheitsausschusses haben wir bereits über die stationäre Versorgung im Landkreis Cochem-Zell und insbesondere über das Klinikum Mittelmosel in Zell gesprochen. Damals stand die Vorstellung des Konzepts des Trägers in Zell kurz bevor und ich hatte zugesagt, dass ich nach der Vorstellung über dessen Inhalte berichten würde.

Der Landkreis Cochem-Zell verfügt derzeit über zwei Krankenhäuser, die bisher beide mit hohem Engagement der Träger und der handelnden Personen den Herausforderungen kleiner Krankenhäuser im ländlichen Raum trotzen. Damit meine ich nicht nur die Geschäftsführungen, die sich sehr konstruktiv und im Sinne einer guten Versorgung hier einbringen, sondern insbesondere auch die Menschen, die bei ihrem jeweiligen Arbeitgeber Tag für Tag in der medizinischen Betreuung, den technischen Diensten oder auch der Verwaltung dazu beitragen, dass das aktuelle Versorgungsangebot sehr geschätzt wird – auch wenn man im Fall der persönlichen Betroffenheit lieber nach Trier oder Koblenz fährt.

Der Träger des Klinikums Mittelmosel hat ein Konzept vorgestellt, das der Qualität der Versorgung im Kreis nicht nur eine gute Zukunftsperspektive gibt, sondern auch den Bedarfen gerecht wird.

Dieses Konzept beinhaltet, dass man sich am Standort des Klinikums Mittelmosel in Zell auf die ambulante Versorgung konzentrieren wird. Aber eine regelmäßige Anlaufstelle bis in die Abendstunden hinein und eine Kardiologie sind Faktoren, die für die Versorgung weiterhin sehr wichtig sind.

Ich bin sehr dankbar, dass sowohl die Kassen als auch die Kassenärztliche Vereinigung diesen Prozess in der Umsetzung aktiv unterstützen, so dass in Zell wirklich ein gutes



Angebot bestehen bleibt. Es ist keinesfalls selbstverständlich, dass Träger so engagiert die Veränderung angehen und positiv gestalten.

Ebenso positiv hervorzuheben ist, dass es sich hier eben nicht um eine isolierte Entscheidung eines Trägers handelt. Denn die wichtige zweite Nachricht ist, dass diese Entwicklung auch dem Erhalt des Krankenhauses in Cochem dient. Auch das Krankenhaus in Cochem ist darauf angewiesen, dass Patientinnen und Patienten dort ihre Behandlung suchen. Und auch wenn Cochem und Zell nicht unmittelbar beieinanderliegen, ist das Krankenhaus in Cochem sehr interessiert, den Menschen aus dem Kreis in den entsprechenden gesundheitlichen Fragen zur Seite zu stehen.

Mit einer stärkeren Rolle des Krankenhauses Cochem in der stationären Versorgung und einem fundamentalen Beitrag zur Stärkung der ambulanten Versorgung in Zell (inklusive der Leistungen für leichte Notfälle in Abendstunden) werden die regionalen und lokalen Bedarfe sehr gut berücksichtigt.

Radiologie, Gynäkologie, ambulante Chirurgie, und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sind Leistungen, die das Medizinische Versorgungszentrum in Zell heute schon ambulant erbringt. Und bei allem Verständnis für die Sorgen vor Ort bei der Veränderung der stationären Versorgung ist es ein positives Signal, dass der Träger das ambulante Engagement nicht einfach mit dem Krankenhausstandort einstellen, sondern stärken will.

Andernfalls hätte der Landkreis hier gemäß Landeskrankenhausgesetz eintreten und das Krankenhaus unterhalten müssen.

Dass in diesem Zusammenhang die Fahrten für die Notfälle nach Cochem oder auch nach Wittlich beziehungsweise Simmern länger werden können, berücksichtigen wir präventiv, weil sowohl das Ministerium des Inneren und für Sport und die Kostenträger einer zusätzlichen Stationierung eines Rettungswagens in der Region Zell zugestimmt haben.